

Rote Leidenschaften, blaue Wunder

Pfrundbauten: «Farbe als Phänomen»

ESCHEN – Die Farbe als solche bzw. «Farbe als Phänomen» steht im Mittelpunkt der aktuellen Gemeinschaftsausstellung der zehn Hobbykünstler des «Art und Weise Künstlertreffs», die gestern in den Pfrundbauten eröffnet wurde.

• Arno Löffler

Franz Bucher, Heidi Eggenberger, Anni Gantenbein, Nik Gantenbein, Anne-Marie Gasenzer, Ruth Erika Giger, Gerlinde Hilti-Gerster, Ursula Löble, Eva Severa und Gerlinde Zech-Jehle verbindet ein gemeinsames, kreatives Hobby: Die zehn machen in ihrer Freizeit Kunst und sind Mitglieder des «Art und Weise Künstlertreffs».

Seit gestern bespielen die Art- und-Weise-Künstler die Eschner Pfrundbauten mit Zeichnungen, Collagen, Acryl-, Sumi-e oder «PanArt»-Malerei und Objekten in

Stein, Beton und Keramik. In ihrer Ausstellung dreht sich alles um das sichtbare Spektrum der elektromagnetischen Wellen, das farbige Licht. Der rote Rittersaal steht im Zentrum der Schau, ferner gibt es räumliche Zuordnungen für die Farben Gelb, Orange, Blau und Grün. Zur von Stephan Ender und Thomas Summer musikalisch umrahmten Eröffnung sprachen Albert Kindle, Vorsitzender der Kulturkommission Eschen, und Nik Gantenbein für den «Art und Weise Künstlertreff».

Farbe «bunt»

Von moderner Farbenpsychologie, von Goethes Farbenlehre und von überkommener Farbensymbolik haben sich die Künstler leiten lassen und spüren in ihren Werken der tieferen Bedeutung und der Wirkung von Farben auf den Betrachter nach. Es gibt so-



Nik Gantenbein (rechts im Bild) möchte, dass die Bilder des «Art und Weise Künstlertreffs» beim Betrachter Emotionen auslösen..

gar einen Raum, der der Farbe «bunt» zugeordnet ist. Hier lassen die Künstler ihrer Phantasie im Rausch der Farben freien Lauf.

Der «Art und Weise Künstler-

treff» ist ein Treffpunkt für alle kreativen Köpfe, die das Gespräch mit Gleichgesinnten suchen. Die Ausstellung ist bis 19. November zu sehen.